



Herr Landratspräsident
Emil Küng
Rathaus
8750 Glarus

Glarus, 10. April 2026

Motion «Beschleunigte Planung Verkehrserschliessung Glarnerland»

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 80 der Landratsverordnung reicht die FDP-Fraktion die vorliegende Motion ein.

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. umgehend nach Bewilligung des unter Ziffer 2 beantragten Nachtragskredites spezialisierte Planer zu beauftragen, mit höchster Priorität und zusammen mit dem Bundesamt für Strassen ein Gesamtprojekt zur leistungsfähigen Anbindung des Kantons ans Nationalstrassennetz rasch voranzutreiben.
2. dem Landrat zur Finanzierung dieser Projektkosten ein dringlicher Nachtragskredit zum Budget 2026 über 500'000 Franken zu beantragen.

Begründung

Nachdem das Stimmvolk Ende 2024 den nächsten Ausbauschnitt für die Nationalstrassen abgelehnt hat, muss der Bund seine Nationalstrassenprojekte neu priorisieren. Dies erfolgt im Rahmen des Projekts «Verkehr '45» und soll zur Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastrukturen in der Schweiz führen. Seit Ende Januar 2026 sind die Eckpunkte der Vorlage bekannt, die der Bundesrat voraussichtlich im Herbst in eine Vernehmlassung schicken wird.

Das Glarner Projekt zur Verkehrserschliessung des Kantonshauptortes bzw. zur effizienten Anbindung des Kantons ans Nationalstrassennetz ist aktuell für den Realisierungshorizont 2055 vorgesehen. Basierend auf einer Analyse der ETH kommt der Bundesrat zum Schluss, dass es beim aktuellen Planungsstand verglichen mit anderen Schweizer Projekten erst in zweiter Priorität umgesetzt werden sollte. Längerfristig sei gleichwohl die Möglichkeit offenzuhalten, weil der Abschnitt für Erschliessung des Kantons essenziell ist.

Im Bericht der ETH wird unter anderem angeregt, eine Korridorstudie zu entwickeln, um die hiesigen Umfahrungsvorhaben (inkl. allfälliger Umfahrung des Kantonshauptorts) aufeinander abzustimmen. Zudem hatte sich das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) bereits vor der Lancierung von «Verkehr '45» bereit erklärt, die bisher isolierten Erschliessungsetappen in einer Projektorganisation Bund/Kanton gemeinsam planerisch voranzutreiben. Dies als Gesamtprojekt im Sinne einer möglichst effizienten Strassenerschliessung des Kantons (siehe Ziffer 1.15 Strassenbauprogramm 2026).

Nach der Vernehmlassung und der Verabschiedung einer Vorlage durch den Bundesrat wird diese voraussichtlich ab Frühjahr 2027 von den eidgenössischen Räten beraten. Der Zeitplan erweist sich damit als eng. Vor diesem Hintergrund kommt der Weiterentwicklung der existierenden Glarner Pläne in den nächsten Monaten eine besondere Bedeutung zu. Erfahrungen aus vergleichbaren Konstellationen zeigen, dass Projekte, die zu diesem Zeitpunkt bereits einen fortgeschrittenen Planungsstand und belastbare Grundlagen aufweisen, im weiteren politischen Prozess tendenziell besser berücksichtigt werden. Ein konsolidiertes und nachvollziehbar begründetes Projekt ist daher essenziell für eine rasche, leistungsfähige und zukunftsgerichtete Verkehrserschliessung unseres Kantons. Dies gilt umso mehr, als mit «Verkehr '45» nun die massgebenden Beurteilungskriterien klar umrissen sind.

Das jetzige Zeitfenster gilt es wirkungsvoll zu nutzen: Der Kanton muss den Projektstand nun mit höchster Priorität soweit vorantreiben, damit die Erschliessung im Glarnerland vom Bund angemessen eingeordnet wird. Dafür sind in Abstimmung mit dem Bundesamt für Strassen (Astra) die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, die erforderlichen finanziellen Mittel bereitzustellen und Planer zu beauftragen.

Wir bitten Sie höflich um Überweisung der Motion und danken Ihnen bereits im Voraus für die Unterstützung.



Hans Jenny, Fraktionspräsident



Rafaela Hug, Landrätin



Remo Goethe, Landrat